



**Tanz: PogoEnsemble in der Orangerie** – In Riesenunterhosen betreten sie die Bühne, schlagen mit den Beinchen aus, machen auf kleine Mädchen. Klar sind sie niedlich, die drei Tänzerinnen vom PogoEnsemble, eine Formation aus einem Zwillingspaar mit Freundin. Dass sie diese Rezeption bescheuert finden und deshalb ironisieren, haben sie in ihrer großartigen Performance „Ja ja der Jodok“ 2007 gezeigt. Tanzkonkret hatte den Publikums- liebbling nun noch einmal eingeladen. „Glanz“ heißt das neue Stück, das das PogoEnsemble als Damen vorführt. Mit dem Rücken zum Publikum putzen sie sich heraus. Aber wenn Rochus Austs Dompteur-Trompete zu schnaufen anfängt, fallen sie auf die Knie und rollen rhythmisch präzise die Wirbelsäule zum Katzenbuckel. Sarkastischer Minimaltanz über weibliches Styling als Selbst-Dressur. In seltsame Vierbeiner verwandelt, sind die Tänzerinnen mehr hospitalisierende Geschöpfe als Partyqueens. Erneut wird eine Publikumserwartung dementiert – darin ist das PogoEnsemble virtuos. Sein 20-minütiger Anti-„Glanz“ bleibt kalkuliertes Vorspiel. An diesem Anspruch gemessen ist die Petitesse perfekt. (nis)